

BESCHLUSSVORLAGE V0337/17 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Jobcenter
	Kostenstelle (UA)	4050
	Amtsleiter/in	Isfried Fischer
	Telefon	3 05-4 51 00
	Telefax	3 05-4 51 11
E-Mail	jobcenter@ingolstadt.de	
Datum	08.05.2017	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	11.05.2017	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Aktuelle Situation im Bereich Asyl

Antrag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur aktuellen Situation im Bereich Asyl zur Kenntnis.

gez.

i.A.

Isfried Fischer

Vertreter des Referenten

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Aktueller Sachstand Asyl

Seit dem letzten Bericht am 23.03. im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien hat sich die Zahl der Asylbewerber, die sich noch im Asylverfahren befinden reduziert, da das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in den vergangenen Wochen zahlreiche Asylverfahren entschieden hat.

Waren am 20.3. noch 375 Asylbewerber in den dezentralen Unterkünften der Stadt untergebracht, sind es am 8.5. noch 335 (-40 Personen bzw. - 11 %). Auch im Bereich der von der Regierung von Oberbayern betriebenen Gemeinschaftsunterkunft (GU) in der Marie-Curie-Straße ist ein Rückgang in ähnlicher Größenordnung auf nun noch 226 Asylbewerber festzustellen (-29 Personen bzw. - 11 %). Die Zahl der sog. „Fehlbeleger“, das sind bleibeberechtigte Geflüchtete, die noch in einer Asylunterkunft wohnen, stieg im Gegenzug in dezentralen städtischen Unterkünften auf 248 (+25 Personen bzw. +11 %) und ebenso in der GU MC II auf 48 (+29 Personen bzw. + 152 %).

Auch im Bereich der besonderen Aufnahmeeinrichtung Manching/Ingolstadt sind derzeit mit 495 Asylbewerbern 66 Personen oder 12 % weniger als noch Ende März untergebracht.

Weitere Details können der nachfolgenden tabellarischen Übersicht entnommen werden:

Amt für Jugend und Familie UMA - unbegleitete minderjährige Asylbewerber			
Anzahl Unterkünfte			29
Minderjährige Asylbewerber in der Jugendhilfe			112
Bleibeberechtigte in der Jugendhilfe			59
Amt für Soziales Sachgebiet Asylbewerberangelegenheiten - dezentrale Asylbewerberunterkünfte			
Anzahl Unterkünfte			30
Asylbewerber	Männer		212
	Frauen		45
	Kinder		78
dez. untergebrachte Asylbewerber gesamt			335
davon Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive (Syrien, Irak, Iran, Eritrea, Somalia)		44	
Fehlbeleger in dezentraler Unterbringung			248
Bewohner dezentrale Asylbewerberunterkünfte gesamt			583
Asylbewerber in Privatwohnungen			22
Regierung v. Oberbayern			
ARE I und Dependancen			
		Kapazität	IST
MIK	auf Ingolstädter Flur / ARE-Dep.	338	135
	auf Ingolstädter Flur / GU		17
	auf Pfaffenhofener Flur	162	78
P3	Manchinger Straße 153 / ARE-Dep.	560	62
	Manchinger Straße 153 / GU		50
MC I	Marie-Curie-Straße 13	450	105
NBS	Neuburger Str. 105 / ARE-Dep.	400	11
	Neuburger Str. 105 / GU		115
Kapazität / IST gesamt		1748	495
Gemeinschaftsunterkunft MC II	Marie-Curie-Str. 17		
		Kapazität	IST
Asylbewerber		288	226
Fehlbeleger			48
Zusammenfassung (Zahlen gesamt)			
Asylbewerber gesamt			1190
Fehlbeleger gesamt			296
Bleibeberechtigte in der Jugendhilfe			59
Beschäftigung und Gemeinnützige Tätigkeiten (ohne Fehlbeleger)			
Asylbewerber in regulärer Beschäftigung			108
davon in Vollzeit			91
Gemeinnützige Tätigkeit			57
Aktiv in interner FIM			27
Aktiv in interner FIM GU MC II			6
Aktiv in externer FIM			21

Aktueller Sachstand bleibeberechtigte Geflüchtete im SGB II Leistungsbezug

Die Zahl der erwerbsfähigen, bleibeberechtigten Geflüchteten im SGB II Leistungsbezug ist in Ingolstadt von Ende Februar bis Ende April 2017 um rund 20 % auf nunmehr 518 Leistungsberechtigte gestiegen (+102 Personen). Zu den 518 Erwerbsfähigen kommen 162 Kinder mit Staatsangehörigkeiten aus den Fluchtherkunftsländern Syrien, Afghanistan, Nigeria, Eritrea, Somalia und Irak hinzu.

Die Zahl der Bleibeberechtigten, die in Ingolstadt auf SGB II Leistungen angewiesen sind steigt einerseits, weil Asylverfahren von bereits in Ingolstadt lebenden Geflüchteten durch das BAMF positiv entschieden werden. Andererseits ziehen auch Geflüchtete, die während ihres Asylverfahrens in Landkreisen untergebracht waren, nach Abschluss ihres Verfahrens in private Unterkünfte nach Ingolstadt. Sofern keine Wohnsitzzuweisung im Einzelfall durch die Regierung getroffen wird, unterliegen die Bleibeberechtigten nur einer bayernweiten Wohnsitzauflage.

Weitere Zahlen und Informationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	30.04.2017
Bestand	
Insgesamt	518
Geschlecht	
männlich	379
weiblich	139
Alter	
15 bis unter 25 Jahre	223
25 bis unter 35 Jahre	191
über 35 Jahre	104
Nationalität	
Afghanistan	52
Syrien	273
Eritrea	102
Sonstige	91
Alphabetisiert (lateinisch)	
Ja	317
Nein	201
Aktueller Status	
arbeitslos	52
SV-pflichtige Erwerbstätigkeit (ergänzende Leistungen)	31
Minijob	29
Ausbildung	7
Schule	91
Maßnahmen	271
darunter Integrations Sprachkurs	228
darunter Maßnahmen bei Bildungsträgern (incl. Potentialanalyse für Flüchtlinge)	38(34)
darunter Sonstiges (u.a. Praktikum, FbW)	5
Elternzeit	47
SV-pflichtige Integrationen seit 2015 (davon in 2017)	173 (31)

Geplanter Umzug des Integrationscampus der THI nach Ingolstadt

Der Integrationscampus der THI Ingolstadt soll auf Wunsch der Hochschule von Neuburg nach Ingolstadt ziehen.

Ziel des Projekts ist die Qualifizierung geeigneter Flüchtlinge für ein Studium in Deutschland, die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt bzw. die Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Herkunftsland (für den Fall, dass der Asylantrag negativ beschieden wird).

Das Programm richtet sich an hochqualifizierte Geflüchtete mit einer nachgewiesenen Qualifikation, die einer Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland entspricht:

- Begonnenes Studium im Heimatland
- In Deutschland nicht anerkanntes abgeschlossenes Studium
- In Deutschland anerkanntes Bachelorstudium
- Mind. 12 Jahren Schulbildung (Einzelfallentscheidung)

Zielgruppen sind: anerkannte Flüchtlinge, Flüchtlinge mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit (Iran, Irak, Syrien, Somalia, Eritrea), sowie im Einzelfall weitere Flüchtlinge im Asylverfahren.

Inhalte des Programms:

- Sprache (Deutsch, Englisch)
- Lehrveranstaltungen (Mathematik, Digitalisierung, Prozessmanagement, Basiskurse Wirtschaft und Technik)
- Soft Skills (Methodenkompetenz, wissenschaftliches Arbeiten, Projektmanagement)
- Integration (Orientierungskurs BAMF)

Das Programm ist für die Studierenden kostenlos. Sie erhalten je nach Status Leistungen nach dem AsylbLG bzw. SGB II Leistungen.

Derzeit befinden sich 19 Studierende im Integrationscampus, von denen aktuell 12 in der Lassigny Kaserne in Neuburg untergebracht sind, 7 Andere leben in dezentralen Unterkünften in der Region 10.

Sie pendeln täglich nach Ingolstadt an die THI.

Für das Wintersemester 2017/18 sollen durch die THI bayernweit weitere 30 bis 60 Teilnehmer akquiriert werden.

Gründe für den geplanten Umzug nach Ingolstadt:

- Wohnen und Lernen an einem Ort
- Einbindung in den Hochschulalltag (Mentoren, Studentenvereine, etc.)
- Studentische Infrastruktur (Bibliothek, PC- Pools, etc.)
- Ansprechpartner vor Ort

Der THI Campus soll im Schulzentrum Südwest angesiedelt werden. Hier sind derzeit noch etwa 15 unbegleitete minderjährige Jugendliche untergebracht, die dort von einem Jugendhilfeträger betreut werden. Der Mietvertrag mit dem Träger ist zum 31.7.17 gekündigt. Die Jugendlichen werden nach und nach in andere Unterkünfte verlegt.

Somit steht das Gebäude ab 1.8.2017 zur Verfügung und bietet eine maximale Kapazität für 80 Studierende. Da die Studierenden sich selbst verpflegen, werden derzeit Küchen eingebaut.

Am 3.5.2017 fand zu diesem Thema ein Termin im Schulzentrum statt, an dem neben Referat IV und V die Direktoren der 3 Schulen sowie die 3 Elternbeiratsvorsitzenden teilnahmen.